

QT. 530, 1.

Pa

58



PRES, 19

ES CHAMEROT

L'ENSEIGNEM

DE

INTERNATIONA

REVUE



L'ENSEIGNEMENT SUP

DE

SOCIÉTÉ



Zwey Schöne
Weltliche Lieder.

Das Erste / Von dem Alten
Hildebrandt / etc.

Das Ander / Ein truncken Mann.
der fürt ein Marterers leben.

1889/90: 161



Ich wil zu Lande aus Reiten /
sprach sich Meister Hildebrandt /
der mir die Weg thut weisen / gen
Bern wol in die Land / die sind mir vn-
funde gewesen / viel manchen lieben tag /
In zwey vnd dreissig jaren / Fraw Bitten
ich nie gesach.

Wiltu zu Land ausreiten / sprach
sich Herzog Abelung / Was begegnet
dir auff der Heyden / ein schneller Jegen-
jung / Was begegnet dir auff der Mar-
cke / der jung Herr Alebrandt / Ja rütest
du selb Zwölffte / von ihm würdest ange-
rant.

Ja rennet er mich ane / in seinem
obermut / Ich zerhaw im seinen grünen
Schilt / es thut ihm nimmer gut / Ich zer-
haw ihm seine Brinne / mit einem schle-
me Schlag / vnd das er seiner Mutter / ein
ganz Jar zu klagen hat.

Vnd das soltu nicht thune / sprach
sich von Bern Herr Otterich / Wann
der jung Herr Alebrandt / ist mir von
herzen lieb / Du solt ihm freundlich zu-
sprechen / wol durch den willen mein / das
er dich wol lassen reiten / als lieb ich ihm
mag sein. Da

Da er zu dem Rosengarten auß
reist / wol in des Berners Marck / In
kam er in gros arbeit / von einem H
den starck / von einem Helden Jung
da ward er angerandt / Nun sag du mir
viel Alter / was suchst in meines Vaters
Land.

Du fürst dein Harnisch lauter vnd
rein / als ob du seist ein Königs Kind /
Du wilt mich Jungen Helden / mit gese
henden Augen machen blinde / Du solt
dahelmen bleiben / vnd haben gut haus
gemach / Ob einer heissen Glute / der Alte
lachtet vnd sprach.

Solt ich dahelmen bleiben / vnd ha
ben gut hausgemach / Mir ist bey all mein
tagen / zu reisen auffgesetzt / zu reisen
vnd zusehen / bis auff mein hinesart /
Das sag ich dir viel Jungen / darumb
grawt mir mein Bart.

Dein Bart wil ich dir austraffen /
Das sag ich dir viel alten Mann / Das dir
dein Rosenfarbes Blut / vber die Wan
gen mus abgan / Dein Harnisch / vnd
dein Grünen Schilde / must du mir hie
auff

auffgeben / darzu mustu mein gefangen
ner sein / wiltu fristen dein leben.

MEIN
NOIL
EUE
Mein Harnisch vnd mein Grüner
Schildt / die theten mich die ernehren /
ich trawe Christ von Himmel wol / ich
will mich dein erwehren / sie llessen von
worten / zogen zwey scharpffe Schwerter /
Vnd was die zwen Helden begerten /
des wurden sie gewert.

Ich weis nicht wie der Junge / dem
Alten gab ein schlag / Das sich Hil-
debrande der Alte / von Herzen sehr
erschraack / Er sprang hinder sich zu rü-
cke / wol sieben klaffter weit / Nun sag
an du viel Junger / den Streich lehrens
dich ein Weib.

Solt ich von Weibern lernen / das
wer mir immer ein schand / Ich hab viel
Kitter vnd Knechte / in meines Vaters
Land / ich hab viel Kitter vnd Graf-
fen an meines Vatters Hoff / vnd was
ich nicht gelernt hab / das lern ich aber
noch

Er erwische ihn in der Mitte / do
er am schwächsten was / Er schwang
in

ihn hinder sich zu rücke / wol in das grüne
ne Grass / Du sag mir du viel junger /
dein Beichtua: er will ich wesen / bistu ein
Junger Wolfinger / von mir magst du
genesen.

Wer sich an alte Kessel reibt / der
empfehet gerne Raum / Also geschieht
die Jungen / wol mit mir alten Mann /
Dein Beicht solt hie auffgeben / auff
dieser Henden grünn / das sag ich dir
gar eben / Du Junger Helder kün.

Du sagst mir viel von Wolffen / die
lauffen in dem Holz / Ich bin ein Ede-
ler Degen / aus Griechen Landen stolck /
Mein Mutter heist Fraw Btte / ein ge-
waltige Herkogin / so ist Hildebrandt
der Alte / der liebste Vater mein.

Heist deine Mutter Fraw Btte /
ein gewaltige Herkogin / so bin ich Hil-
debrandt der Alte / der liebste Vater dein /
Er schloss ihm auff sein gülden Helm /
vnd küßt ihn an sein Mund / nun mus
es Gott gelobet sein / Wir sind noch
beyd gesund.

Ach Vater liebster Vater / die wun-
der

den die ich die hab geschlagen / Die
wolt ich drey mal lieber / inn meinem
Haupte tragen / Nun schweig du lieber
Sohne / der Wunden wird gut rath /
Seld vns Gott alle beide / zusamm ge-
füget hat.

Das weret von der Nonne / bis zu
der Vesper zeit / bis das der Jung Herr
Allebrand / gen Bern einhilt reit / was für
er auff seinem Helme / von Gold ein
Krenklein / Was für er an der seiten /
den liebsten Vater sein.

Er für in mit im in sein Saal / vnd
sazt ihn oben an den Tisch / Er bot ihm
Essen vnd Trinken / das daucht sein
Mutter vnbillig / Ach Sohne lieber So-
ne / ist der Ehren nicht zu viel / das du
mir ein gefangen Mann / setzt oben an
den Tisch.

Nun schweig liebe Mutter / ich wil
dir newe Mär sagen / er kam mir auff
der Heyde / vnd hett mich schier erschla-
gen / Vnd höre liebe Mutter / kein Ge-
fangner sol er sein / er ist Hildebrands
der Alte / der liebste Vater mein.

Ach

Ach Mutter liebe Mutter mein /
nun beut ihm Zucht vnd Ehr / da hub sie
auff vnd schencket ein / vnd trug ihm
selber her / Was het er in seinem Munde /
von Gold ein Fingerlein / Das lies
er in Becher sincken / der liebsten Fraw
en sein.

Das Ander.

En truncken Man / ohn abelan / der
füre eines Narrens leben / Er hat
kein ruh / weder spas noch freu / nach
vnfal thut er streben / Er saufft in sich /
gantz gethiglich / das Bier vnd auch den
Weine / Den wird er vol / thumb taub vñ
thol / Recht wie ein wildes Schweine.

Ein grosse plag / on wider sag / das
einer sich nicht kan füllen / Eins Ochsen
Bauch / eins Esels Schlauch / kan man
mit Wasser stillen / Ein raucher Beer / der
trinckt nicht mehr / denn das im zugehö
ret / Ein truncken Man nicht ab wil lan /
Er sey denn gar behöret.

Er

Er kan nicht gehn / auff füssen siehn /
sein Sinn sein ihm geschwechet / Es geht
alles vmb / Er siehet krumb / Wann
er zu viel hat gezechet / Feld offte zur Erde
der Krieger werde / thut sich mit Rott
beschmieren / Recht wie ein Schweltes
solchs Straff sol sein / Die
Weln vnd Bley gern
thun schlingen.
E N D E.



Gedruckt zu Eisleben
durch Andream Petri.
M. D. LXXIII.

ebst

873

19, RUE DES SAINTS

TYPOGRAPHIE GEORG

PARIS

24 Td/1002

X 212121

m

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

